

48. Folge Grüne Welle

Wie kinderfreundlich ist Regensburg?

Maria Simon

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge der Grünen Welle, dem Podcast der Grünen Stadtratsfraktion. Mein Name ist Maria Simon, ich bin Fraktionsvorsitzende der Grünen Stadtratsfraktion und moderiere die heutige Folge. Und unser heutiges Thema heißt: Kinder in Regensburg!

Dazu habe ich wieder Gäste eingeladen, und zwar Michael Straube von den Regensburger Eltern sowie Bela und Valentin vom Kinderbeirat. Schön, dass ihr da seid!

Hallo Michael, ich möchte dich bitten: Kannst du dich mal unseren Hörern und Hörerinnen vorstellen und kannst du auch ein paar Sätze zu den Regensburger Eltern sagen?

Michael Straube

Hallo, ich bin Michael Straube, ich bin Vorstand des Vereins Regensburger Eltern. Diesen Verein gibt es seit 50 Jahren, also seit 1972, und der Verein engagiert sich seit jeher für Familien und Kinder und das Wohl von Familien und Kindern in Regensburg. Er hat 1972 ungefähr als Elterninitiative begonnen. Dieser Verein, da haben sich vor allem Mütter in der Zeit zusammengeschlossen, um Kinderbetreuung für ihre eigenen Kinder zu organisieren und haben dann kurz darauf den Kindergarten im Stadtpark gegründet und viele weitere Dinge. Da könnte ich jetzt eine Stunde drüber reden.

Maria Simon

Besonders spannend ist wahrscheinlich auch der Bauspielplatz.

Michael Straube

Genau das ist eigentlich eines der jüngsten Projekte: Der Bauspielplatz ist beim Jugendzentrum Arena, also im Kasernenviertel, 2017 gegründet worden. Und dort können Kinder ab acht Jahren mit Werkzeug und Material, Baumaterial, Holz hinkommen und bauen und ja, sich austoben.

Maria Simon

Außerdem sind noch hier bei mir zu Gast Bela und Valentin. Bela, magst du dich auch kurz vorstellen?

Bela Augenstein

Hallo, ich bin Bela Augenstein. Ich bin elf Jahre und gehe seit zwei Jahren in den Kinderbeirat. Ich gehe außerdem in die fünfte Klasse vom Werner-von-Siemens-Gymnasium.

Maria Simon

Vielen Dank! Und dann bitte ich noch Valentin, dass er sich vorstellt.

Valentin Straube

Hallo, ich bin Valentin Straube. Ich bin 13 Jahre alt. Ich gehe ans Goethe Gymnasium in die siebte Klasse und bin seit vier Jahren Teil des Kinderbeirats.

Maria Simon

Herzlich willkommen, ihr drei! Schön, dass ihr da seid. Ich sag ein paar Sätze zum Kinderbeirat. Also den Kinderbeirat gibt es seit 2015 und die Kinder treffen sich, um aktuelle Themen zu besprechen. Und einmal im Jahr trifft ihr euch dann auch mit der Oberbürgermeisterin. Und insgesamt sitzen 25 Kinder im Kinderbeirat. Die Mitglieder sind zwischen neun und zwölf Jahre alt und über die Themen, die im Kinderbeirat besprochen werden, da entscheidet ihr selbst darüber.

Bela, eine Frage an dich: Was gefällt dir in Regensburg oder einfach auch hier zu wohnen und was besprecht ihr so im Kinderbeirat?

Bela Augenstein

Also zur ersten Frage: In Regensburg gefällt es mir sehr gut, weil die Stadt eigentlich groß genug ist und es gibt deswegen halt viel zu entdecken. Aber die Wege sind halt auch so kurz, dass man halt überall schnell hinkommt. Es gibt auch schöne Feste dort.

Und im Kinderbeirat besprechen wir eigentlich mehr, was jetzt mit Regensburg passiert, was wir da ändern könnten und so und ja, all so was. Und dann tun wir halt immer am Ende des Jahres unsere Anliegen, die wir übers Jahr gesammelt haben, an die Oberbürgermeisterin weitergeben.

Maria Simon

Vielen Dank! Valentin, was gefällt dir in Regensburg?

Valentin Straube

Ich find einfach die Altstadt sehr schön und insgesamt gefällt mir die Stadt sehr. Und eigentlich, das, was Bela gesagt hat, dem kann ich auch sehr gut zustimmen.

Maria Simon

Und was, Valentin, findest du nicht so gut in Regensburg? Was würdest du gerne noch ändern oder was wünschst du dir?

Valentin Straube

Also jetzt bei einigen Anliegen oder zumindest bei einem explizit, da hatten wir Ideen für den neuen Spielplatz beim Wehr, ja abgegeben, sage ich mal, aufgeschrieben. Wir waren auch dort und haben quasi den Spielplatz getestet. Und diese Fragen wurde dann, soweit ich das mitbekommen habe, auch weitergegeben. Allerdings hat sich dann enorm lange rein gar nichts getan.

Während uns gesagt wurde, dass, ich glaube, ... Ich glaube, vor zwei Jahren, im Sommer waren wir dort und haben aufgeschrieben, was in diesen Spielplatz, was da alles Tolles hinsoll und damit so ein Spielplatz besser wird und schöner, dass jede Altersklasse dort quasi Platz hat, um sich auszutoben. Und dann war geplant, im Herbst 2021 den abzureißen und dann schon im Frühjahr 2022 den neu aufzubauen.

Allerdings hatte sich tatsächlich das enorm verschoben. Ich glaube, abgebaut wurde er erst im Herbst dann letztes Jahr, also ein Jahr später, als es gedacht war. Und soweit ich das dann mitbekommen hab, dauert es auch noch, bis der auch neu aufgebaut ist. Das Stadtgartenamt hat nicht die Mittel, um diesen Bau zustande zu kriegen und das Problem war nicht, dass niemand sich beworben hat, sondern dass die Stadt keine Stellen ausgeschrieben hat und wir jetzt seit zwei Jahren darauf warten, dass sich da was an dem Spielplatz verändert.

Jetzt wurde der Spielplatz größtenteils abgebaut, weil es eben baufällig geworden ist und durch den TÜV gefallen ist. Allerdings, was auch ein Problem war: Wir haben, glaube ich, keinerlei Informationen mehr bekommen und es wurde nicht wirklich kommuniziert, was da noch passiert.

Maria Simon

Also das stört dich, dass das so lang dauert. Was ist es bei dir?

Bela Augenstein

Also insgesamt von Regensburg wünsche ich mir halt ein bisschen mehr Grün, vor allem in der Altstadt, weil da halt sehr wenig ist. Und da kann es dann auch im Sommer sehr heiß werden. Deswegen würde ich da auch viele Bäume aufstellen, weil die bieten ja Schatten und vielleicht da paar Sitzbänke, dass man halt auch mal Rast machen kann.

Und es gibt ein paar Fahrradabbindungen, die noch nicht optimal sind, vor allem in der Früh, weil da gehen ja viele zur Schule und so. Ein Beispiel dafür ist jetzt die Frankenstraße, an der Regenbrücke. Da gibt es dann eine Stelle, da häufen sich dann sehr viele Kinder an.

Und noch ein Anliegen des Kinderbeirats, was bis jetzt noch nicht ganz so gut umgesetzt wurde, waren die Wasserspender mit kostenlosem Wasser – oder halt auch nicht; aber der Plan war eigentlich, dass es auch kostenlos ist – weil oft sind halt auch Supermärkte weit entfernt oder irgendwelche Stellen, wo man sich Wasser kaufen könnte. Und wenn man es dann doch hat, dann hat man Pfand und wenn man es nicht wegwerfen will, dann schleppt man halt die leere Flasche mit sich rum.

Maria Simon

Am Schwanenplatz wurde jetzt vor Kurzem ein Wasserspender eröffnet. Ich hoffe, es geht weiter mit den anderen Wasserspender, weil es sollen noch ein paar mehr kommen. Und der Valentin möchte noch was ergänzen.

Valentin Straube

Ja, vor allem wäre es halt eine gute Möglichkeit, auch für Leute, die vielleicht kein Geld für explizit Wasser haben, wäre es eine gute Möglichkeit zum Beispiel die Flaschen aufzufüllen und dann auch was zu trinken zu haben. Weil auch wenn vielleicht direkt nebenan im Supermarkt steht, wo man sich Wasser kaufen könnte, vielleicht hat man kein Geld dafür, dann ist so ein Wasserspender ganz gut.

Maria Simon

Okay, vielen Dank schon mal für eure vielen Anregungen.

Ich möchte mal auf den Titel zu sprechen kommen, und zwar: Regensburg trägt nun seit mehr als zehn Jahren das Siegel "Kinderfreundliche Kommune". Das ist ein Siegel von der UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Und es geht darum, die lokalen Bemühungen für Kinder und Jugendliche zu würdigen. Das Siegel bedeutet aber ständiges Engagement, um die Kinderfreundlichkeit in der Stadt zu erhalten und auszubauen.

Kriterien für dieses Siegel sind beispielsweise die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, also eben wie zum Beispiel dem Kinderbeirat oder Teilhabe an Inklusion oder der Vorrang des Kindeswohls. Die Stadt Regensburg gibt sich zur Erreichung der Ziele Aktionspläne, die konkrete Maßnahmen enthalten. Hier geht es zum Beispiel auch um den Bau neuer Spielplätze oder um kinderfreundliche Stadtentwicklung oder um die Stärkung der Inklusion in der Jugendarbeit.

Jetzt möchte ich mit dem Michael ins Gespräch kommen und auch die Frage an Dich, Michael, was, findest du, läuft gut in Regensburg? Also sind wir eine kinderfreundliche Kommune und wie sehen das auch die Regensburger Eltern?

Michael Straube

Ja, also ich find auf jeden Fall, dass Regensburg eine kinderfreundliche Kommune ist. Das Siegel trägt sie zu Recht, nicht nur wegen dem Bauspielplatz, der auch da dazuzählt zum kinderfreundlichen Konzept, sondern eben auch weil die Kinderbeteiligung gut funktioniert, weil Spielplätze gemeinsam mit Kindern vor Ort geplant werden oder jetzt, wie der Kinderbeirat schon erzählt hat, einfach auch mal ein Spielplatz, wo es keine direkte Nachbarschaft gibt, Kinder direkt beteiligt werden.

Wo ich Potenzial seh für die Stadt, ist auf alle Fälle in der Verkehrsführung und Verkehrssicherheit. Also – hat ja der Bela vorher auch schon gesagt – die Wege zur Schule, ob jetzt mit Fahrrad oder auch zu Fuß, da ist auf jeden Fall Potenzial da. Weil wenn man sieht, gerade bei den großen Schulen oder auch Grundschulen, wie viel Verkehr vor Schulen herrscht, da wird's einem als Eltern einfach Angst und bange, ganz ehrlich. Und da müsste die Verkehrsberuhigung stärker greifen, direkt vor den Schulen. Man kennt die Elterntaxis ... Dass die nicht so nah hinfahren können zum Beispiel.

Genauso sehe ich die Verkehrssituation in der Altstadt. Es gibt immer noch zu viele Parkplätze und zu viele Gründe, eigentlich mit einem Auto als Privatperson oder auch Lieferverkehr in die Stadt rein zu fahren, weil es die Möglichkeit gibt, irgendwo einen Parkplatz vielleicht zu finden, der zwar wahrscheinlich gar nicht da ist, aber wenn ich an die Ludwigstraße denke, wie eng es da wird, weil da drei, vier Parkplätze noch sind ... Genau, und das ist das, was Eltern beunruhigt, wenn sie mit Kindern in der Stadt unterwegs sind.

Maria Simon

Vielen Dank für deine Antwort!

Ja, und eine kinderfreundliche Kommune soll ja ein Ort sein, an dem Kinder und Jugendliche gut aufwachsen können und sich sicher fühlen. Und es gibt halt immer wieder Situationen, in denen es nicht so gut läuft und bei denen Kinder oder auch Eltern Hilfe brauchen. In Regensburg gibt es dafür eine sogenannte "Familien-App", wo man sich gut informieren kann. Dort können Eltern spannende Veranstaltungen finden oder eben auch Notrufnummern oder weitere Informationen und Videos zu Erziehungsfragen oder anderen Themen. Also hier kann man sich informieren, wenn es einmal nicht so gut läuft.

Und in Regensburg gibt es auch noch ein weiteres Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche. Ich weiß nicht, kennt ihr das Projekt Notinsel? Habt ihr davon schon mal gehört?

Gäste

Ja!

Maria Simon

Genau, also bei diesen sogenannten Notinseln, das sind Geschäfte oder eine Bäckerei, zum Beispiel auf dem Schulweg. Und dort können dann Kinder Hilfe finden, wenn sie zum Beispiel in Gefahr sind. Zum Beispiel: Größere Kinder bedrohen euch oder ihr habt was verloren. Dann kann man in das Geschäft gehen und bekommt Unterstützung und Hilfe. Und an den Schaufenstern ist dann immer dieses Logo "Notinsel" angebracht.

Und auch die städtische Jugendschutzstelle bietet Hilfe: Hier gibt es zum Beispiel auch einen WhatsApp-Krisenchat und da kann man anrufen und sich auch dort melden und sich einen Rat holen.

Neben den Unterstützungsangeboten der Stadt ist es auch besonders wichtig, die Kinder und Jugendlichen in Regensburg selbst zu stärken, damit sie für sich und ihre Rechte einstehen. Was denkst du, wie kann man denn nun die Kinder in der Kommune noch gezielt stärken?

Valentin Straube

Also ich habe das Gefühl, dass der Kinderbeirat, das ist ein sehr wichtiges Projekt, auch ein sehr gutes Projekt. Das Problem ist bloß, dass es viele Kinder gibt, die überhaupt keine Ahnung oder nichts wissen vom Kinderbeirat. Da könnte man eventuell auf der ... Es gibt ja eine Homepage von der Stadt und da könnte man ja vielleicht eine Extraseite für den Kinderbeirat machen, damit das quasi noch mehr in

den Vordergrund tritt und die Kinder wirklich wissen, ob man sich da irgendwo quasi melden kann. Und dass ist so ein Projekt gibt.

Maria Simon

Das ist eine gute Idee! Unser Podcast, hoffe ich, trägt auch dazu bei, dass der Kinderbeirat bekannter wird. Michael, hast du noch eine Idee?

Michael Straube

Ich finde den Ansatz, offensiv auf Kinder zuzugehen, über die Schulen, über die Horte, Mittagsbetreuung, jetzt speziell sind es natürlich die Schulkinder, aber auch in den Kindergärten, gezielt auf die Eltern zuzugehen und denen das Angebot offensiv zu unterbreiten.

Tatsächlich, ich habe die App auf meinem Handy, habe ich grad festgestellt, die Familien-App, aber ich hab schon ewig nicht mehr reingeschaut. Ich habe jetzt grad mal geschaut, was es überhaupt gibt, aber da gibt es die ganzen Veranstaltungen, die aktuell laufen, also das ist gut gefüllt und das muss man natürlich einfach stärker publizieren, dass es so was gibt.

Maria Simon

Starke Eltern bedeutet dann auch starke Kinder, genau.

Und jetzt zum Abschluss von unserem Podcast würde mich noch interessieren: An unsere beiden Vertreter vom Kinderbeirat: Was ist denn euer Lieblingsort oder Lieblingsspielplatz? Bela, magst du mir das verraten?

Bela Augenstein

Also mein Lieblingsort ist eigentlich mehr so ein kleiner Bereich: Also Stadtamhof mag ich sehr gern, und wenn man dann über die Steinerne Brücke geht, mag ich halt die schöne Aussicht auf die Stadt, auf die Altstadt, dieses Tor da, find ich halt sehr schön. Und dann auch die Jahninsel oder den Grieser Spitz, die finde ich auch sehr schön, weil da halt viel Grün ist und viel Bäume und viel Schatten und so was.

Maria Simon

Dankeschön! Valentin, was ist dein Lieblingsort oder -spielplatz?

Valentin Straube

Für mich wäre es meine alte Schule, meine Grundschule, weil ich da schon etwas öfter bin als anderswo, weil dann spiele ich da entweder Basketball mit Freunden oder mach da was.

Maria Simon

Ich hoffe, der Spielplatz ist dann auch am Wochenende geöffnet.

Valentin Straube

Ja!

Maria Simon

Ja, sehr schön.

Vielen Dank an euch! Schön, dass ihr mit dabei wart und auch vielen Dank an alle Hörer und Hörerinnen. Das war nun unsere Folge zum Thema Kinder. Der nächste Podcast der Grünen Welle kommt dann wieder Ende des Monats mit einer Rückschau auf die letzten beiden Monate.

Und noch einen Tipp für alle Kinder: Heuer findet wieder Mini-Regensburg statt – da kann man gleich mal dafür Werbung machen – in den ersten drei Augustwochen. Ich freue mich da auch drauf und werde an der Mini-Uni mal vertreten sein.

Also dann: Ciao und danke an meine Gäste noch und bis zum nächsten Mal!

Valentin Straube und Bela Augenstein

Tschüss!

Michael Straube

Tschüss, danke!